

AUSSTELLUNG **LONGO MAI** 40 JAHRE

25. OKTOBER BIS 15. NOVEMBER 2014

BERLIN. FREIES MUSEUM

BÜLOWSTRASSE, 90

AB 26.10.14 TÄGLICH

VON 12 BIS 20 UHR

WWW.PROLONGOMAI.CH

**DIE UTOPIE
DER
WIDERSPENSTIGEN**



ZUR AUSSTELLUNG

Die Utopie der Widerspenstigen – 40 Jahre Longo maï

25. Oktober bis 15. November 2014
ab 26.10. täglich von 12 bis 20 Uhr



Die gegenwartszentrierte Ausstellung zeigt das heutige Bestehen der Kooperative Longo maï als gelebte Kritik an der kapitalistischen Gesellschaft, die eine eigenständige Lebensweise hervorgebracht hat.

Sie ist in vier Themenfelder gegliedert, die die wichtigsten Bereiche von Longo maï zeigen: Selbstverwaltung in der Gruppe, Landwirtschaft als Basis, ökonomisches System der Kooperativen, politische Interventionen von 1973 bis heute.

Zusätzlich werden einzelne wichtige Etappen der bewegten 40 jährigen Geschichte von Longo maï mit historischen Objekten und Dokumenten dargestellt. Die Ausstellung zeigt keinen in sich abgeschlossenen Modellversuch, sondern den Wandel der Kooperativen und lädt ein, über Möglichkeiten und Grenzen dieses gelebten Experiments nachzudenken.

Unterstützt wird dies durch die dialogische Inszenierung der gezeigten Objekte aus den Kooperativen, Videoinstallationen und audiovisuelle Stationen.

Konzeption Palma3,
Leitung Andreas Schwab, Bern,
Szenografie: Atelier Gillmann, Basel
in Zusammenarbeit mit Longo maï

VERANSTALTUNGS-PROGRAMM IM FREIEN MUSEUM

Samstag, 25.10.

17.00 Uhr

Vernissage,

„*Comedia Mundi*“ musiziert, Freundinnen und Freunde melden sich zu Wort

Sonntag, 26.10.

15.00 Uhr

Nationalismus – Scheinlösung.

Lebensgrundlagen werden zerstört, Gemeingüter privatisiert – dafür bietet das herrschende System nationalistische, rassistische oder religiöse Scheinlösungen. Welche Antworten haben wir darauf und was können wir tun? Kurzvorträge von Freund_innen aus Ex-Jugoslawien, der Ukraine, Deutschland, Frankreich, Österreich. Mit anschließender Diskussion.

Dienstag, 28.10.

19.30 Uhr

Afrique-Europe-Interact:

Gemeinsam gegen Landraub und Rassismus am Beispiel Mali – mit Buchlesung „*Mein Weg vom Kongo nach Europa. Zwischen Widerstand, Flucht und Exil*“ mit dem Autor Emmanuel Mbolela.

Mittwoch, 29.10.

19.30 Uhr

Uranabbau in Falea, Mali.

Afrique-Europe-Interact und *Europäisches Bürger_innen-forum* informieren über die Situation und gemeinsame Kämpfe gegen den Uranabbau.

Donnerstag, 30.10.

19.30 Uhr

Kollektiv statt Krise?

Seit den Finanzkrisen entscheiden immer mehr Menschen in Griechenland und Spanien, sich in Kollektiven zu organisieren, um so eine wirtschaftliche Praxis und politische Perspektive als Gegenentwurf zur kapitalistischen Norm zu schaffen. Hierüber und über ihre Motivation wollen wir gemeinsam mit Aktivist_innen von dort reden.

Freitag, 31.10.

18.00 Uhr

Unabhängig von Saatgutkonzernen.

Initiativen, stellen sich vor und diskutieren über: Freien Zugang zu Saatgut – ein Menschenrecht, Wiederentdeckung und Verbreitung alter bäuerlicher Sorten, lokale Saatgutbanken, Tauschbörsen, repressive Gesetzgebung – Erfahrungen aus Deutschland, Griechenland, Frankreich, Österreich und Kolumbien.

Mit Verkostung von Produkten aus bäuerlichen Sorten, jede und jeder kann mitbringen, was sie oder er anderen vorstellen möchte.

VERANSTALTUNGS-PROGRAMM IM FREIEN MUSEUM

Sonntag, 2.11.

10.00 Uhr

Frühstück mit geistiger Kost:

Wie utopisch und widerständig sind selbstverwaltete Projekte?

Menschen aus Projekten erzählen von ihrem Selbstverständnis.

Montag, 3.11.

19.30 Uhr

Tobias Morgenstern (Acc) und Wolfgang Musick (Bass) im Konzert.

Tobias - Akkordeonist und Komponist, gründete u.a.

l'art de passage, das Label *Cooleur* und mit Thomas Rühmann das *Theater am Rand* im Oderbruch bei Berlin.

Wolfgang – Jazzbassist, Ensemble Piacordia, ehemals auch *l'art de passage*, seit 1987 in der Rembeticoband

Zotos Compania.

Dienstag, 4.11.

19.30 Uhr

4. November – nicht vergessen!

Am 4. November 1989 fand eine riesige Demo auf dem Berliner Alexanderplatz gegen unhaltbare Zustände in der DDR statt. Daran knüpfte das *Europäische Bürger_innen Forum* am 4. November 1990 an und lud Ost- und West-Europäer_innen ein, um gemeinsam ein „Europa von unten“ zu erfinden. Was bleibt – 25 Jahre später – von den Hoffnungen in Ost und West?

Mittwoch, 5.11.

19.30 Uhr

Filmvorführung „Das Boot ist nicht voll“ (d/f)

Die Freiplatzaktion für chilenische Flüchtlinge nach dem Putsch 1973, ein Engagement von *Longo mai* in der Schweiz. Diskussion und Musik mit der chilenischen Gruppe „*Corazon*“.

Freitag, 7.11.

19.30 Uhr

Sklavenarbeit 2014 am Beispiel Italien.

Mit zwei Kurzfilmen: „*Destination de dieu*“ (engl., dt. UT) *Afrikanische Migranten* berichten über extreme Ausbeutung bei der Tomatenernte in Foggia/Apulien.

„*Il tempo delle arance*“ (ital./engl., dt. UT) Schüsse auf afrikanische Migranten nahe Rosarno/Kalabrien bringen das Fass zum Überlaufen. Hunderte von Migranten, die unter entwürdigenden Bedingungen leben und arbeiten, rebellieren in den Straßen von Rosarno.

Mit anschließender Diskussion.

VERANSTALTUNGS-PROGRAMM IM FREIEN MUSEUM

Samstag, 8.11.

14.30 Uhr

Spaziergang zu Ernährung, Arbeitsverhältnissen und Alternativansätzen:

Von der Imbissbude, über urbane Gärten, an städtischer Bäckerkultur vorbei, bis zu Biolebensmitteln ...

Treff am *Freien Museum*.

Sonntag, 9.11.

11.00 Uhr

Singen gegen den Strom

Matinée mit dem „*chouer des chenais*“ aus der Provence, dem *Kommunechor*; befreundeten Singvögeln und „*Judiths Krise*“ am geschichtsträchtigen Datum.

Dienstag, 11.11.

19.30 Uhr

Nicht-Kommerziell – jenseits von Eigentum und Tauschlogik.

Kartoffeln anbauen, Brot backen, Seminare organisieren – nicht kommerziell ohne direkte Gegenleistung!

Menschen aus mehreren Projekten in der BRD und Österreich, die damit einen Beitrag zur Überwindung des Kapitalismus leisten wollen, berichten und diskutieren über Theorie und Praxis.

Mittwoch, 12.11.

19.30 Uhr

Alte und neue Kollektive.

Waren die Kollektive aus den '70ern und '80ern politischer und idealistischer als die heutigen?

Warum werden eigentlich neue Kollektive gegründet, wo doch so viele alte Nachwuchs suchen?

Wie können Erfahrungsaustausch und Generationswechsel gelingen? Welche politischen Visionen/Perspektiven haben wir?

Welche politische Relevanz haben unsere Kollektive, welches Veränderungspotential geht von ihnen aus?

Donnerstag, 13.11.

19.30 Uhr

Proteste gegen Goldabbau in Rosia Montana/Rumänien:

Mit langem Atem protestieren Junge und Alte gegen die Zerstörung eines ganzen Tals, gegen Goldabbau und Fracking. Aktive aus der Region berichten.

Samstag, 15.11.

17.00 Uhr

Finissage.

Kleines Resümee der vergangenen drei Wochen.

Musiker_innen der *Rotzfrechen AsphaltKultur* spielen auf.

«DIE UTOPIE DER WIDERSPENSTIGEN»

**...oder was passiert, wenn 30 Jugendliche ausziehen,
eine andere Welt aufzubauen.**



Die Longo maï-Kooperativen entstanden im Anschluss an die '68er Bewegung. 1973 zogen 30 Jugendliche aus der BRD, Frankreich, Österreich und der Schweiz in die Provence, um auf einem 300 Hektar großen verlassenen Landstück die erste Kooperative aufzubauen. Sie gaben sich den Namen Longo maï, auf provenzalisch: „Es möge lange dauern“.

Heute gibt es zehn selbstverwaltete landwirtschaftliche und handwerkliche Kooperativen, in denen ca. 200 Menschen leben. Sie bilden ein enges Netzwerk über mehrere europäische Länder hinweg, das versucht, Menschen ohne Land und Land ohne Menschen zu verbinden.

Seit 1994 gibt es eine Kooperative in Ostdeutschland.

Sie entstand erst in Basta, Oderbruch bei Berlin und ist seit 1995 auf dem Hof Ulenkrug in Mecklenburg-Vorpommern.

**Alle Veranstaltungen finden in den Ausstellungsräumen statt.
Freies Museum, Bülowstr. 90, 10783 Berlin Schöneberg**

ca. 200 m von der U-Bahnstation Bülowstraße

Mit dem Bus M 85 vom Hauptbahnhof zur Haltestelle Bülowstraße,
oder von Zoologischer Garten mit U2 zur Bülowstraße

Führungen für Schulklasse und Gruppen

von 12 bis 16 Uhr nach Voranmeldung.

Veranstalter:

Hof Ulenkrug, Stubbendorf 68, 17159 Dargun, Tel.: 039959 23881,

Mail: ulenkrug@t-online.de

Ab dem 23. Oktober Voranmeldungen bitte unter Tel.: 0152 013 940 43

Spendenkonto:

Ges. z. Förd. d. Europ. Koop. Gem. e.V.;

IBAN: DE69150616980001084194 • BIC: GENODEF1MAL

ACHTUNG! Zusätzliche Veranstaltung

Samstag, 1.11. Selbstverwaltete Projekte - utopisch und widerspenstig?
19.30 Uhr

Gibt es eine Auseinandersetzung mit der Gesellschaft oder sind wir Nischenprojekte?
Selbstverwaltete Projekte diskutieren über ihre gesellschaftliche Relevanz.